

4. Vierteljahr / Woche 22.11. – 28.11.2015

09 / Glaub nicht alles, was du hörst!

Gottes Stimme erkennen und befolgen

➤ Fokus

Es ist nicht immer leicht, Gottes Stimme zu erkennen und zu befolgen. Er will uns dabei helfen, uns an ihm zu orientieren.

➤ Einstieg

Alternative 1

Probiert aus, ob ein Joch es leichter macht, Lasten zu tragen: Bringe zwei gleich schwere Gegenstände (am Besten in Eimern mit Henkel) und eine Holzstange (z. B. ein Besenstil) mit. Probiert aus, ob es besser ist, die Gegenstände längere Zeit in der Hand zu halten oder zum Tragen ein „Joch“ zu verwenden (sich den Besenstil über die Schulter zu legen und die Gegenstände dranzuhängen).

Ziel: Spüren, was ein Joch ist

Alternative 2

Lies einige der spektakulärsten Fehlprognosen der IT-Geschichte vor und was daraus geworden ist. Wie kommt es zu solchen Fehleinschätzungen?

Was braucht man, um korrekte Prognosen zu erstellen?

Wo liegt der Unterschied zu den Prophezeiungen in der Bibel?

Ziel: Unterschied zwischen menschlichen Prognosen und biblischen Prophezeiungen erarbeiten

➤ Thema

• Ein hölzernes Joch

- Lest **Jeremia 27,1–10**. Sprecht über die Symbolik und den Auftrag Gottes. Was ist gemeint? Wie wird es umgesetzt? Was sagen euch diese Verse über Gott und sein Volk?
- Wie hättet ihr auf die Predigt Jeremias reagiert, wenn ihr Teil des Volkes gewesen wärt? Hätte euch die Metapher angesprochen?
- Warum wollte Gott, dass das Volk seine Anweisungen befolgt? Warum würde eine Missachtung Strafe nach sich ziehen?

Kennt ihr andere Beispiele, in denen es Menschen, die Gott den Gehorsam verweigerten, deshalb schlechter ging? (z. B. Volk Israel in der Wüste; Jona) Was könnt ihr aus diesen Geschichten lernen?

- Ist Gott nicht unfair und selbstgerecht, wenn er Menschen seinen Willen aufzwingt? Welche anderen Gründe könnte er haben?
- Jeremia war ein Außenseiter, der oft verrückte Sachen in Gottes Auftrag tat. Wie hättet ihr euch gefühlt, wenn ihr an seiner Stelle mit einem Joch durch die Stadt hättet laufen müssen?
- Manchmal stehen auch wir quer zur allgemeinen Meinung, werden ganz ungewollt zum Außenseiter. Was habt ihr in dieser Richtung erlebt? Was hilft euch, damit umzugehen? Wo sind wir vielleicht sogar als Zeichen setzende Außenseiter gefragt?

• Hananja vs. Jeremia

- Lest **Jeremia 28,1–4**. Macht ein Gedankenspiel: Versetzt euch in die Zuhörer der beiden Propheten. Teilt die Gruppe in zwei „Parteien auf“. Eine Hälfte sucht Argumente dafür, was gegen die Botschaft Jeremias und für die von Hananja spricht, eine Gruppe untermauert Jeremias Botschaft und widerlegt Hananjas. Findet ihr Bibelverse zur Unterstützung eurer jeweiligen Argumentation? Welche Seite findet ihr glaubwürdiger? Warum?
- Welche Lehren gibt es heute, die Menschen in falscher Sicherheit wiegen? Wie lassen sie sich entlarven und was kann man entgegenen?
- Wie können wir heute, wenn jemand eine bestimmte Glaubensmeinung vertritt, herausfinden, ob sie stimmt? (Frage der Jugendseite; siehe: **Kenzeichen echter Propheten**)

• Jeremias Reaktion

- Lest, wie die Geschichte weiterging: **Jeremia 28,10–17**. Was denkt ihr darüber? Warum verließ Jeremia den Tempel?
- Was erwartet ihr von einem Prediger, der in Gottes Namen predigt? Was sind Kennzeichen echter und falscher Lehre? Mithilfe welcher Kriterien könnt ihr das prüfen?
- Jesus gibt dem Begriff „Joch“ in **Matthäus 11,29+30** eine ganze neue Bedeutung. Was sagt er? Was bedeutet das im Kontext der Jeremia Geschichte?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

4. Vierteljahr / Woche 22.11. – 28.11.2015

09 / Glaub nicht alles, was du hörst!

Gottes Stimme erkennen und befolgen

➔ Bibel

Es kommt eine Zeit, in der die Menschen ... sich von ihren eigenen Wünschen leiten lassen ... Du aber sollst dir in jeder Situation ein nüchternes Urteil bewahren.

2. Timotheus 4,3–5

➔ Hintergrundinfos

In Jeremia 27 wird berichtet, wie der Prophet mit einem Joch durch die Stadt geht und dazu auffordert, sich unter das Joch der Babylonier zu beugen, statt den Krieg zu riskieren.

Das Wort „Joch“ kommt im heutigen Sprachgebrauch kaum noch vor. Wenn, dann denkt man vermutlich an den Gegenstand, der früher dazu diente (und in nichtindustrialisierten Ländern immer noch verwendet wird), um Zugtiere einzuspannen, damit diese einen Karren oder Pflug ziehen können (**Bild**). Daneben gibt es das Tragjoch, auch Tragstange genannt, mit der Körbe, Eimer oder Ähnliches transportiert werden. Es besteht aus einem für die Auflage auf dem menschlichen Nacken zugerichteten Holz, an dessen Enden mit Hilfe von Seilen (Ketten) zwei möglichst gleichschwere Lasten angehängt werden. Bis in das 20. Jahrhundert war das Tragjoch eines der wichtigsten Transportmittel in weiten Bereichen der Welt, und gehört auch heute noch zum Straßenbild der Großstädte in Schwellenländern oder ländlichen Regionen der sog. Dritten Welt (**Bild**).

Man geht davon aus, dass das hölzerne Joch, das sich Jeremia auf Arme und Schultern legte, 1 ½ Meter lang und 8 cm dick war. Es war ein unmissverständliches Zeichen der Erniedrigung. Ein Symbol für die militärische Besetzung durch die Babylonier.

➔ Thema

• Ein hölzernes Joch

➔ Lies **Jeremia 27,1–10**. Warum bekommt Jeremia diesen Auftrag? Was möchte Gott mit diesem Bild aussagen?

➔ Wofür stand das Joch, das sich Jeremia anfertigen sollte? Lies dazu die **Erklärung in der Studienanleitung zur Bibel S. 74** (Montag)

➔ Was sagt die Botschaft in **Jeremia 27,5** über Gott aus?

Welche Bedeutung hat das für uns?

Vergleiche den Vers in Jeremia mit **Offenbarung 14,7**.

Warum ist es am Ende der Weltgeschichte wichtig, Gott als den Schöpfer anzuerkennen und anzubeten?

➔ Die Kernaussage von Jeremias Botschaft lautete: Eine Auflehnung gegen Babylon bedeutet auch eine Auflehnung gegen Gott. Das Volk müsste dafür die Folgen tragen.

Warum fordert Gott an dieser Stelle Unterordnung und Demut?

Was hätte eine Auflehnung für praktische Folgen?

➔ Was will dir das für dein Leben sagen? Lies dazu **Johannes 14,21**. Was hat es mit deiner Beziehung zu Gott zu tun, ob du seine Gebote hältst oder nicht?

• Hananja vs. Jeremia

➔ Lies **Jeremia 28,1–4**. Stell dir vor, du wärest jemand aus dem damaligen Volk: Ein Prophet sagt, Gott schickt das Gericht, das man ertragen muss. Der andere verspricht Befreiung. Wem hättest du zunächst einmal glauben wollen? Wie kannst du wissen, wer Recht hat?

➔ Wie ist das heute, wenn jemand eine bestimmte Glaubensmeinung vertritt? Woher weiß man, ob sie stimmt? Sprecht am Sabbat darüber.

➔ Lies **2. Timotheus 4,3–5**. Warum steht jeder in der Gefahr, sich an die zu halten, die sagen, was man hören möchte? Wo siehst du heute Gefahren, nur noch zu glauben, was du möchtest?

➔ Wie schafft man es, sich ein „nüchternes Urteil“ zu bewahren?

• Jeremias Reaktion

➔ „... Daraufhin verließ der Prophet Jeremia den Tempel.“ (**Jeremia 28,11**) Warum ging Jeremia deiner Meinung nach einfach weg, ohne zu widersprechen? Wäre ein Widerspruch nicht sinnvoll gewesen?

➔ Welche Situationen kannst du dir in deinem Leben/deiner Gemeinde vorstellen, in der es besser ist, keine Diskussion anzufangen, sondern sich zurückzuziehen? Warum?

➔ Was kannst du aus Jeremias Tat und seiner Reaktion lernen?

➔ Nachklang

Jesus gab dem Begriff „Joch“ eine völlig neue Bedeutung, als er sagte: „Nehmt mein Joch auf euch ... Denn mein Joch passt euch genau, und die Last, die ich euch auflege, ist leicht.“ Hör dir dazu das Lied **Take my Yoke** an (hier der **Text**).